



Soeben beginnt zu erscheinen:

Ⓥ

Der Staatsbürger

Monatschrift für politisches Wirken

Herausgegeben von Kurt A. Gerlach
 ❖ in Verbindung mit Hanns Dorn ❖

5. Jahrgang 1914

Vierteljährlich M. 2.- Einzelhefte 75 Pf.

Inhalt des Januarheftes: Der Staatsbürger - Einklang
 - Ferdinand Tönnies, Der Staatsmann und das Leben -
 - Franz Oppenheimer, Demokratie - Ch. v. Caemmerer,
 Segen die Krankenpflegerinnentracht - Der Bund -
 Staatsbürgerlicher Ausblick - Rundschau - Chronik

„Der Staatsbürger“ erscheint von nun an verstärkt, vertieft und gewandelt. Der Gedanke der staatsbürgerlichen Bildung, der ihm das Leben gab, mußte sich mit Notwendigkeit zum umfassenderen und ihn einbegreifenden des staatsbürgerlichen Wirkens erweitern. Und so ist denn das entschiedene staatsbürgerliche Wirken in der weitesten, tiefsten und feinsten Bedeutung Inhalt und Ziel unseres Strebens. Der notwendigen Zeitschriften ausschließlich oder teilweise schöngestaltigen Inhaltes sind genug; so richten wir denn unsere Kräfte auf das staatsbürgerliche Zentrum unseres Gesellschaftslebens. Alles, was dieses berührt, ist willkommen, auch die Kunst, die - an sich abseits der Zwecke - stofflich und im Weltgefühl sich mit dem Staats- und Weltbürgerlichen im weitesten Verstande berührt. So ziemt es sich, uns zu bestreben: klärend, würdigend und wirkend im entschiedenen Sinne. Der Geist, in dem wir denken, sei streng und wissenschaftlich ernst, der Wille, mit dem wir messen, sei nicht ohne menschliche Güte, die Tat, mit der wir wirken, entschieden und ohne Wanken. Wir bekennen uns zum Glauben an das deutsche Volk, an seinen Jorn ebenso wie an seine Urkraft, wir bekennen uns zum Glauben an die Menschheit und die unsichtbare Versammlung der Geister. Wir halten dafür, daß der Staat notwendig und seinem Wesen nach erhaben über seinen Fehlern und selbst über Mißbrauch ist; und weil er die Machtoverkörperung darstellt, wollen wir ihn begreifen, gestalten, lenken. Dies alles im Sinne der Vervollkommnung und Wandlung, die so entschieden wie möglich zu wollen Pflicht und freudige Freiheit ist.

Herausgeber und Verlag

Die Zeitschrift erscheint von nun an als Monatschrift in etwas kleinerem, handlicheren Format mit auffälligem Umschlag. Das erste, inhaltsreiche Heft des neuen Jahrgangs stelle ich - auch in größerer Zahl - gern in Kommission zur Verfügung; verloren gegangene Hefte werden gutgeschrieben. Die Bezugsbedingungen sind die gleichen wie bisher. Für den Lesezirkel liefere ich ein Exemplar mit 40% Rabatt.

Weißer Verlangzetteln anbei!

Ernst Heinrich Moritz in Stuttgart